

Spielen, lernen, entdecken

Neuer Naturerlebnispfad für Kinder und Erwachsene ergänzt Ausstellung des Barnim Panorama



Der Naturerlebnispfad hinter der Verwaltung des Barnim Panoramas befindet sich zurzeit im Bau. Bald können Kinder darauf die Natur des Barnims kennenlernen. Foto: Gemeinde Wandlitz

Wandlitz (e.b.). Das kleine Wäldchen hinter der ehemaligen Wandlitzer Grundschule, die heute Sitz der Naturpark- und der Barnim Panorama-Verwaltung ist, war schon immer ein Ort, an dem Kinder gespielt haben. Der kleine Wald und die angrenzenden Wiesen werden auch in Zukunft ein Platz für Kinder und ihre Eltern sein. Derzeit wird dort ein sogenannter Naturerlebnis- oder auch Entdeckerpfad angelegt. „Der Entdeckerpfad ist eine Ergänzung zur Ausstellung im Barnim Panorama“, erläutert Naturparkleiter Dr. Peter Gärtner das Konzept. „Speziell für Kinder wollen wir hier die Möglichkeit schaffen, die Vielfalt des Naturparks spielerisch zu erkunden.“

Was findet sich unter loser Rinde? Wie fühlt sich Borke an? Wie

lange dauert es, bis Laub verrotet? Welche Tiere leben in stehenden Gewässern? Auf rund 150 Meter Rundweg entstehen derzeit insgesamt zehn Projektstationen, die abbilden werden, was die Natur im Barnim zu bieten hat. So erleben kleine Entdecker beispielsweise beim „Stubbenfriedhof“ die Vielfalt des Lebensraums Totholz. Dafür wurden bereits mehrere Stubben, Baumstümpfe mit Wurzelwerk, aus den umliegenden Wäldern herbeigeschafft und per Hochdruck gereinigt. Der „letzte Riese“, eine rund 100 Jahre alte Eiche, wurde nahe Schönwalde in einer großangelegten Aktion ausgegraben und auf einem Tieflader nach Wandlitz transportiert. Der schon seit Jahren abgestorbene Baum wird nun seine letzte Ruhe im Naturerlebnispfad finden und

eindrucksvoll erlebbar machen, wieviel Leben im Totholz stattfindet.

Ein wechselfeuchter Bereich mit mehreren kleinen Teichen wird mit Sicherheit schnell Frösche, Lurche, Libellen, Mücken und anderes wasserliebendes Getier anlocken. „Im Rahmen von Naturpark-Projekten wollen wir dann mit den Kindern ganz genau hinschauen, was ober- und unterhalb der Wasseroberfläche lebt“, freut sich Dr. Peter Gärtner schon jetzt auf diesen Teil des Entdeckerpfads. Mit Keschern bewaffnet wollen er und seine Naturparkmitarbeiter mit den Kindern auf Entdeckertour gehen. Die kleinen Teiche dienen außerdem der Entwässerung, denn von dort aus gibt es einen Zulauf zum Wandlitzsee.

Im Bereich des „Mühlenhauses“

wird es Experimentiertische geben, an denen kleine Forscher den Dingen auf den Grund gehen. Von einem besteigbaren Freisitz am Feldweg aus wird der Lebensraum Feldgehölz erlebbar. In großen Edelstahl-drahtsäulen soll Laub verrotten. Humusbildung, Kompostierung, der Lebensraum Boden sind hier die Themen.

Highlight des neuen Naturerlebnispfades könnte das Baumhaus werden, in dem bis zu 15 Personen Platz finden. „Das Baumhaus sieht ein bisschen wie ein Mini-Barnim Panorama aus“, erläutert Kulturamtsleiterin Dr. Claudia Schmid-Rathjen. „So schlagen wir den architektonischen Bogen zum Ausstellungsgebäude.“ Im Baumhaus können Kinder einfach nur spielen oder die Natur beobachten. Es eignet sich ebenso als Erlebnisraum, in dem die Naturwächter ihre Arbeit erläutern und anschaulich machen. Das Gesamtprojekt setzt ganz auf Erleben, Entdecken, Spüren und Sehen. „Belehrende Texte gibt es kaum“, so Claudia Schmid-Rathjen. Bis auf die sogenannten Datenbänke. Dort können sich Neugierige hinsetzen, ausruhen und auf Tafeln, die aus der Bank herausziehbar sind, über die Natur informieren.

Die Gesamtkosten des Naturerlebnispfades belaufen sich auf insgesamt 481.500 Euro. Der Großteil der Mittel stammt aus EU-Fördermitteln. Die Gemeinde selbst ist mit 100.000 Euro beteiligt.